



Liebe Freunde und Förderer,

wir haben lange überlegt, ob wir in Zeiten des Corona-Virus, dessen Ausbreitung uns beim Druck dieser Zeitung überrollt hat, überhaupt über gelungene Spendenprojekte berichten sollen. Wie alle anderen sozialen Organisationen stehen wir aktuell bei der Erfüllung unseres gesellschaftlichen Auftrags vor enormen Herausforderungen. Nahezu täglich müssen wir angesichts der Krise neue Verordnungen und Regeln bedenken und umsetzen. Dennoch ist es uns ein Anliegen, Ihnen für die Unterstützung zu danken.

Besonders freue ich mich, dass Sie unseren Aufruf „Spenden statt Schenken“ in der letzten Ausgabe beherzigt haben: Geburtstagsfeiern oder andere Feste sind schöne Möglichkeiten, unsere Menschen mit Behinderung zu unterstützen. Dafür ein herzliches Dankeschön!

Lesen Sie auf den folgenden Seiten über die Unterstützung unseres Heilpädagogischen Reitens sowie die regelmäßigen Besuche von therapeutischen Clowns in unserem Hans-Victor-Haus. Für unser Büro für Unterstützte Kommunikation gab es in den vergangenen Monaten gute Nachrichten – eine großzügige Spende ermöglicht weitere Gruppenangebote.

Schließlich möchten wir Sie auf ein besonderes Projekt aufmerksam machen, das für den digitalen Wandel steht: Wir freuen uns, dass wir für unsere Auszubildenden im Pflegebereich einen hochmodernen Lernort mit digitalen Simulationspuppen geschaffen haben.

Im Spendenwesen erleben wir eine neue Entwicklung zur Digitalisierung. Spenden werden zunehmend online abgewickelt. Deshalb bieten wir unseren Online Spendern ein neues Spendenformular auf unserer Homepage an.

Blieben Sie gesund und uns bitte auch in Zukunft treu – wir schätzen Ihre Unterstützung sehr!

Herzliche Grüße,

Pfarrer Jürgen Dittrich



Mehr Zeit für die medizinische Behandlung

Ohne Spenden geht es nicht – Patienten mit Behinderung brauchen weiterhin Ihre Unterstützung

Ein ambulanter oder stationärer Krankenhausaufenthalt bedeutet für jeden Patienten eine außergewöhnliche Belastung. Fast jeden Tag müssen viele Untersuchungen und Behandlungen stattfinden, damit Zeitvorgaben eingehalten werden können. Eine solche Umgebung ist für Menschen mit komplexer Behinderung eine unglaubliche Belastung und Herausforderung. Sie sind es gewohnt, dass sie von vertrauten Personen in bekannter Umgebung mit Ruhe und Geduld versorgt werden.

Mit unserer neuen „Klinik für Inklusive Medizin“ im Ev. Krankenhaus Hagen-Haspe möchten wir Patienten mit geistiger und körperlicher Behinderung bestmöglich behandeln. Das gleiche gilt für die ambulante medizinische Versorgung. Hierfür haben wir bereits im Herbst 2019 eine Spezialambulanz „Medizinisches Zentrum für Erwachsene mit Behinderung“ eröffnet. Für die Ausstattung dieser beiden Bereiche benötigen wir Unterstützung. Es werden viele Ressourcen wie spezielle Lagerungsmittel, aufwändige Hilfsmittel oder wichtige technische Geräte z.B. zur Überwachung von Patienten mit Anfallsleiden benötigt. Vieles wird aber nicht von Krankenkassen bezahlt, daher brauchen wir zusätzlich Spenden und Zuwendungen.

Die **Hans-Grünewald-Stiftung**, unser langjähriger Partner aus Schwelm, hat uns 100.000 Euro für die „Inklusive Medizin“ überreicht – für uns ein wichtiges Startkapital für die Anschaffung notwendiger Ressourcen. Weitere 100.000 Euro überreichte uns die Stiftung für das neue „Auguste-Grünewald-Haus“ – eine Einrichtung für Kinder mit Behinderung. Die neue Einrichtung wird dank der langjährigen Treue zur Stiftung Volmarstein nach der Stiftungsgründerin benannt.



Foto v.l.: Ekkehard Meinecke (Bereichsleitung Behinderten- und Jugendhilfe), Peter Erne (Hans-Grünewald-Stiftung) und Anja Schleiden (Behinderten- und Jugendhilfe).



Foto v.l.: Bodo Teschke, Ekkehard Meinecke, Romy Stagge (Geschäftsführerin Flexomed) und Nadine Aiello (Prokuristin Flexomed).



Spende ermöglicht auch weiterhin die Reittherapie

Finn, Claire, Flocke und Fee – so heißen die vier Therapiepferde, die auf dem Reiterhof Mühlenteich in Wetter für die Ev. Stiftung Volmarstein im Einsatz sind. Dort reiten Kinder und Jugendliche mit schwerer Behinderung und Autismus-Spektrum-Störung. Das heilpädagogische Reiten gehört zum wichtigsten Therapieangebot der Behinderten- und Jugendhilfe. Deshalb freuen sich Nicole Brenk, Reittherapeutin, Ekkehard Meinecke, Bereichsleiter Behinderten- und Jugendhilfe, sowie Bodo Teschke, Leiter des Heilpädagogischen Zentrums, über eine großzügige Spende in Höhe von 6.000 Euro der Firma flexomed. „Wir sind auf Spenden angewiesen, da unser Projekt nicht von den Krankenkassen unterstützt wird. Regelmäßige Förderer oder Spender geben uns Planungssicherheit. Dafür sind wir unendlich dankbar“, betont Bodo Teschke. Kostenintensiv seien vor allem laufende Ausgaben für Futter, Stroh, Tierarzt, Schmied, Reitbedarf sowie die Pachtung der Reitanlage.



Stiftung Volmarstein begleitet Kino- & Gesprächsrunde „Stiller Kamerad“

Pferde gelten als gute Therapiepartner für Menschen. Der Dokumentarfilm „Stiller Kamerad“ handelt von deutschen Soldaten, die nach ihren Auslandseinsätzen seelisch erkrankt sind und mit Hilfe der pferdegestützten Therapie ihre Erlebnisse aufarbeiten. Der Film wurde in der Wetteraner Lichtburg gezeigt. Passend zum Film zeigte Nicole Brenk (Foto), Reittherapeutin des Heilpädagogischen Zentrums der Stiftung Volmarstein, Erfolgsgeschichten über Kinder und Jugendliche mit Behinderung oder Autismus Spektrum-Störung, die an der Reittherapie teilnehmen. „Unsere Tiere bewirken wahre Wunder, denn die Kinder und

Jugendlichen mit Behinderung entwickeln ein großes Vertrauen in sie“, so Nicole Brenk. Die Arbeit mit den Pferden zeige beispielsweise immer wieder, dass es zwischen Pferd und Autist Kommunikationsebenen gibt, die ein Therapeut nicht anregen kann. Das Pferd mit seinem Fell, der sehr warmen Körpertemperatur und seiner ruhigen Ausstrahlung entspannt, baut Stress ab und erlaubt den Körperkontakt zum Kind.

Das Heilpädagogische Reiten wird bislang von keinem Kostenträger übernommen. Deshalb sind wir auf Spenden angewiesen. Eine Stunde mit dem Pferd kostet 60 Euro.

Spendenkonto Evangelische Stiftung Volmarstein
IBAN DE40 3506 0190 2101 5990 54 (KD-Bank eG)
Stichwort „Reittherapie“

Helfen Sie
Helfen



Neuer Simulationsraum für Auszubildende im Pflegebereich

Die Mitglieder des Freundes- und Fördervereins des Ev. Krankenhauses Hagen-Haspe ließen es sich bei der Scheckübergabe nicht nehmen, Lea persönlich kennenzulernen. Lea ist eine Simulationspuppe und sozusagen „Patientin“ im Skills- und Simulationszentrum am Mops. Der neue Bereich gehört zur Bildungsakademie Volmarstein (BAVO). Die Räumlichkeiten befinden sich direkt neben dem Ev. Krankenhaus Hagen-Haspe und sind ein Lernort für Auszubildende und Weiterbildungsteilnehmende im Pflegebereich.

Neugierig fühlten die Mitglieder des Fördervereins Leas Puls. Alle waren erstaunt, wie echt sich das anfühlt. Lea bietet für die angehenden Pflegefachkräfte alle Voraussetzungen, um erforderliche Pflegetechniken und Pflegehandlungen zu üben. Blutdruck, Puls oder Atmung – von der allgemeinen Einschätzung und Beurteilung des Gesundheitszustandes bis hin zur Blutabnahme oder Wundbehandlung können die Schüler an der Simulationspuppe üben. Sie simuliert das Atmen, kann sprechen, schlägt mit den Wimpern und hustet sogar.

Das realitätsnahe Training an den Simulationspuppen ist eine große Bereicherung für die BAVO und wurde vom Freundes- und Förderverein mit über 9.000 Euro sowie einer Finanzspritze der Lotterie GlücksSpirale unterstützt.

Foto v.l.: Jane Kreke (Stellv. Vorsitzende), Rolf Bilstein (Stellv. Vorsitzender), Pfarrer Jürgen Schäfer (1. Vorsitzender), Thorsten Krause (Lehrer BAVO), Daniela Massoli (Geschäftsführerin BAVO) sowie Dr. Manfred Schnöring (Mitglied des Freundes- und Fördervereins) bei der Spendenübergabe.





Foto v.l.: Lars Schimack, Michael Hakenesch, Bodo Teschke (Behinderten- und Jugendhilfe) und Christina Stötzel.

Versicherungsunternehmen spendet fürs Büro für Unterstützte Kommunikation

„Hi, wie geht's“ spricht eine elektronisch nachgesprochene Stimme. Lars Schimack, Beschäftigter aus der Werkstatt für behinderte Menschen, kommt in Begleitung von Christina Stötzel, Mitarbeiterin im Büro für Unterstützte Kommunikation. Für die Begrüßung hat er auf seinen Kommunikations-Buzzer gedrückt. Es ist seine Art, den Gast im Eingangsbereich der Werkstatt für Menschen mit Behinderung freundlich zu begrüßen. Lars kann nicht sprechen und ist auf Kommunikationshilfsmittel, wie dem Buzzer angewiesen, wenn er Besucher wie Michael Hakenesch, Mitglied der Geschäftsleitung BüchnerBarella Assekuranzmakler GmbH, begrüßen möchte. Das Versicherungsunternehmen hat auf Weihnachtsgeschenke für Mitarbeiter verzichtet und dafür 3.310 Euro für das Büro für Unterstützte Kommunikation gespendet.

Als Dankeschön wurde er nach Volmarstein eingeladen und lernte Lars persönlich kennen, um zu sehen wie Kommunikation mit Hilfsmitteln im Alltag funktioniert. Lars Schimack und Christina Stötzel sind ein eingespieltes Team – gemeinsam trainieren sie einmal pro Woche den richtigen Umgang mit seinem Hilfsmittel. Michael Hakenesch wurde von Lars mit Fragen durchlöchert. Dabei offenbarte der Besucher, den Titel seines Lieblingsbuches und sein Lieblingsessen. Beim Thema „Grünkohl“ waren sich beide einig: Das schmeckt!

Unterstützte Kommunikation ist so wichtig – denn jeder hat etwas zu sagen

Viele unserer Menschen mit Behinderung können sich nur mit Hilfe von Kommunikationshilfsmitteln verbal mitteilen. Empfindungen wie Hunger, Durst oder Schmerz sind ohne Worte nicht leicht auszudrücken. Alltagsbewältigung und der Aufbau sozialer Kontakte wären massiv beeinträchtigt – aber zum Glück stehen Hilfsmittel und Kommunikationsstrategien wie z.B. der Talker zur Verfügung. Ein Talker sieht aus wie ein Tablet. Über eine Tastatur drückt man auf entsprechende Symbole. Wenn man fertig getippt hat, spricht eine vorprogrammierte Stimme sein Anliegen aus. Der Umgang mit dem Gerät ist Übungssache. Das Büro für Unterstützte Kommunikation fördert Menschen mit Behinderung bei Gruppentreffen. Dabei lernen sie den Talker im Alltag einzusetzen und erweitern ihr Vokabular. Solche Praxisübungen werden bisher von keinem Kostenträger mitfinanziert. Daher brauchen wir weiterhin Ihre Unterstützung:



Spendenkonto Evangelische Stiftung Volmarstein
IBAN DE40 3506 0190 2101 5990 54 (KD-Bank eG)
Stichwort „Unterstützte Kommunikation“



Clownvisite im Hans-Vietor-Haus

Lachen ist gesund und kann den Gesundheitszustand positiv unterstützen. Wo Clowns mit ihren roten Nasen auftauchen, kommt bei unseren Bewohnern, die mit schwerer Behinderung im Hans-Vietor-Haus leben, Leichtigkeit auf: Zwei Mal pro Monat kommen ausgebildete Therapie-Clowns in die Spezialpflege-Einrichtung. Dort leben 36 erwachsene Menschen. Viele Bewohner können sich verbal nicht mitteilen. Aufgrund des Behinderungsbildes sind sie nicht in der Lage, einen Arbeitsalltag in der Werkstatt für behinderte Menschen zu bewältigen. Gerade für diese Bewohner sorgen die Clowns für mehr Abwechslung im Alltag. Daher ist die Clownvisite besonders wichtig – und ihr Erfolg ist sichtbar: Alle Bewohner reagieren liebevoll auf die Clowns, sie klatschen in die Hände, jauchzen und zeigen glückliche Regungen. Diese wertvollen Momente möchten wir für

unsere Bewohner unbedingt aufrechterhalten: Leider gehört die Clownvisite nicht zu den medizinischen Therapieangeboten, die von Krankenkassen gefördert werden. Dank Spenden werden solche wichtigen Angebote trotzdem ermöglicht. Zwei Clownvisiten im Monat kosten 750 Euro.



Spendenkonto Evangelische Stiftung Volmarstein
IBAN DE40 3506 0190 2101 5990 54 (KD-Bank eG)
Stichwort „Clownvisite“

Helfen Sie
Helfen

Audiovisuelles Erlebnis in der Senioreneinrichtung Hagen-Haspe

Es sieht aus wie ein Projektor oder Beamer auf Rädern und kommt aus den Niederlanden. Die Rede ist vom neuen Gerät „Qwiek.up“, das seit Anfang des Jahres den Alltag in der Senioreneinrichtung Hagen-Haspe bereichert. Das hochmoderne Gerät zielt darauf ab, insbesondere bettlägerigen und demenzten Menschen, die stationär in Betreuung leben, ein besonderes persönliches Erlebnis im Zimmer zu schaffen. Persönliche digitale Fotos aus der Vergangenheit werden an die Wand oder Decke projiziert und Lieblingslieder oder vertraute Umgebungsgeräusche abgespielt. Diese Methode unterstützt die Erinnerungstherapie bei demenzten Bewohnern. Spender Andreas Rüb hat die Investition des „Qwiek.up“ mit einer Anlassspende unterstützt. Statt Geschenke zu seinem Geburtstag bat er seine Gäste um

Unterstützung für die Senioren in Hagen-Haspe. Im Februar hat das Team der Senioreneinrichtung Andreas Rüb eingeladen und ihm das Gerät persönlich vorgestellt sowie von den ersten positiven Erfahrungen im Haus berichtet. Die anderen Bereiche der Stiftung wie die Werkstatt für Menschen mit Behinderung oder Spezialpflegeeinrichtungen haben sich das Gerät auch schon ausgeliehen und würden sich ebenfalls über ein eigenes „Qwiek.up“ freuen.



Spendenkonto Evangelische Stiftung Volmarstein
IBAN DE40 3506 0190 2101 5990 54 (KD-Bank eG)
Stichwort „Qwiek.up“

Helfen Sie
Helfen



Stiftungsratmitglied setzt sich für benachteiligte Kinder ein

Dr. Hans-Adolf Burbach, stellvertretender Vorsitzender des Stiftungsrats der Ev. Stiftung Volmarstein, hatte anlässlich seines 60. Geburtstages eine besondere Idee. Statt persönlicher Geschenke rief er zu einem Spendenprojekt für unsere jungen Bewohner der Intensiv-Wohngruppe in Wetter-Volmarstein auf. In der Wohngruppe leben sechs Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 14 Jahren, die nicht im häuslichen Umfeld leben können und vorrangig erzieherische Unterstützung benötigen. Insgesamt wurden über 3.000 Euro gespendet. Bei einem Besuch vor Ort in der Wohngruppe verkündete Dr. Burbach eine schöne Botschaft: „Ich weiß, dass einige von Euch noch nie Urlaub am Meer gemacht haben. Daher dachte ich mir, ich schenke Euch eine Ferienfreizeit an der Nordsee. Was haltet ihr davon?“ Seine Ankündigung brachten die Kinder- und Jugendlichen zum Strahlen. Dank seiner Anlassspende geht es in diesem Jahr für ein paar spannende Tage nach Cuxhaven. Übrigens: Eine Postkarte von der Nordsee wurde garantiert.

Lions Club Hagen Mitglied sammelte zum Geburtstag Spenden

Das war eine schöne Geste von Michael Winnen, Mitglied des Lions Club Hagen: An seinem Geburtstag im vergangenen Jahr rief er zu einem Spendenprojekt zugunsten von Haus Berchum, ein Behindertenwohnheim der Ev. Stiftung Volmarstein, auf. 15 Bewohner leben im Haus 1 und freuen sich seit kurzem über einen neuen Fußball Tischkicker. „Wir freuen uns sehr über diese Spende, da der Kicker ein schönes Freizeitangebot für unsere Bewohner mit Behinderung darstellt“, sagt Petra Trostmann, Leitung Haus Berchum. „Der Kicker wird



seit dem ersten Tag gut genutzt und ist sehr beliebt.“ Michael Winnen kennt die Einrichtung durch den Lions Club Hagen. Der Club unterstützt Haus Berchum bereits seit Jahrzehnten. Schon 2018 engagierte sich Winnen mit einer Freizeitspende. Beim Sommerfest im Berchum erzählte ihm ein Bewohner von seiner Begeisterung für alte Autos. Schnell war dem Lionsfreund und Amateur-Rallyefahrer klar, dass er den Traum des Bewohners – von einer Fahrt im Oldtimer – gerne erfüllen würde. Daraufhin kam eine Einladung zur Rundfahrt im Oldtimer.



Haben auch Sie Lust zu feiern und damit Gutes zu tun?

Es gibt viele Gründe für eine Feier: z.B. ein Geburtstag, ein Hochzeitstag, ein Firmenjubiläum oder eine Einweihung. Wunderbare Anlässe, zu denen Sie Ihre Gäste statt Geschenke um Spenden bitten können. Gerne stellen wir Ihnen unsere aktuellen Spendenprojekte vor.

**Helfen Sie
Helfen**

Ansprechpartnerin für Spendenanlässe: Marion Petersen · Telefon 0 23 35 / 6 39 - 27 20 · spenden@esv.de

Spendenübersicht

Im vergangenen Jahr erhielt die Evangelische Stiftung Volmarstein Unterstützung in Form von Privat- und Firmenspenden, Vermächtnissen, Bußgeldern und Sachspenden. Sie kommen den mehr als 3000 Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen und Senioren sowie mehreren tausenden Patienten zugute, die die Stiftung in ihren Einrichtungen betreut. Insgesamt gibt es über 100 verschiedene Spendenprojekte – und zwar kleine wie große.

Unseren aktuellen Spendenbericht finden Sie auf unserer Homepage: www.volmarstein.info



Jetzt spenden!

Sie haben es in der Hand

Spenden Sie alternativ kostenlos über unser online-Spendenformular:

spenden.volmarstein.info



Gestern offline – heute online

Für viele unserer Spender gehört er einfach dazu: unser Überweisungsträger. Zwar sind die klassischen Postsendungen nach wie vor das wichtigste Werbemittel für uns, jedoch erkennen wir gerade ein neues Spendenverhalten: Jüngere Generationen spenden und informieren sich lieber online.

Mit dem Spendenformular auf unserer Homepage bieten wir Ihnen ein einfaches und sicheres Online-Bezahlverfahren an, das man innerhalb weniger Minuten abwickeln kann. Ihre Vorteile beim Online-Spenden auf einen Blick:

- Eine Bestätigungs-E-Mail informiert Sie sofort darüber, dass wir Ihre Spende registriert haben.
- Für Ihre Steuererklärung erhalten Sie automatisch im Februar des Folgejahres eine Spendenbescheinigung.
- Anders als bei Papierüberweisungen, für die Geldinstitute Gebühren berechnen, sind Online-Überweisungen kostenlos.
- Das Onlinespendenformular spart Papier und hilft uns umweltbewusster sowie nachhaltiger zu spenden.
- Sie können mit Ihrem Smartphone überall und unkompliziert spenden – Sie haben es in der Hand.



Evangelische Stiftung Volmarstein

Hartmannstraße 24 · 58300 Wetter · www.volmarstein.info
 Ansprechpartnerin für Spenden: Marion Petersen · Telefon 0 23 35 / 6 39 - 27 20 · spenden@esv.de
 Spendenkonto KD-Bank eG · IBAN DE40 3506 0190 2101 5990 54 · BIC GENODED1DKD

Besuchen Sie uns auch auf Facebook, Instagram und YouTube: Wir freuen uns auf neue Besucher und Freunde.



Die Evangelische Stiftung Volmarstein ist eine diakonische Einrichtung der Behinderten-, Kinder-, Jugend-, Kranken- und Seniorenhilfe. Sie bietet umfassende Dienste und Hilfen für Menschen und ist als gemeinnützige Einrichtung anerkannt. Sie fördert mildtätige Zwecke, Wissenschaft und Forschung sowie das Wohlfahrtswesen. Die Stiftung trägt seit 2012 das Siegel des Deutschen Spendenrats. Sie ist auf Spendengelder angewiesen, um den ihr anvertrauten Menschen eine Betreuung anzubieten, die über die Grundversorgung hinaus geht.

